

Projekt-Endbericht des Teilprojektes

Lehrerfortbildungen – Unterrichtseinheiten Klimaschutz

der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit

Rahmendaten

Projekt:	Lehrerfortbildungen – Unterrichtseinheiten Klimaschutz
Themenfeld:	<p>Lehrerfortbildungen zum Thema Klimaschutz im Unterricht für Lehrkräfte von weiterführenden Schulen sowie Beratung und Begleitung für eine dauerhafte Implementierung des Themas Klimaschutz im Unterricht in weiterführenden Schulen.</p> <p>Stichwörter: <i>weiterführende Schule, BNE-Themen „Klimaschutz, Konsum, Ernährung, Lifestyle“, Schulworkshops, Lehrer_innen-Fortbildungen, Unterrichtsmaterial</i></p>
Laufzeit:	<p>19.12.2013 – 29.2.2016 (Initiierung)</p> <p>1.3. – 31.7.2016 (Etablierung)</p>
Budget:	<p>Budget Initiierungsphase: 190.000 € incl. kostenneutraler Verlängerung der Durchführungszeit</p> <p>Budget Etablierungsphase: 21.400 €</p>
Projektleitung:	Regina Ulwer, Projektreferentin der Jugendwerkstatt Felsberg e.V.
Co-Projektleitung:	/
Operativer Ansprechpartner:	<p>Martin Jatho, AZN Naturerlebnishaus Veronika Lindmayer, Naturschutzzentrum Bergstraße Ahmed Al Samarraie, Umweltbildungszentrum Licherode Gabriele Schaar von Römer, Umweltzentrum Hanau Volker Strauch, Umweltzentrum Fulda Christina Beyer, MainBildungsWeg e.V. Anne Küffner, Werkhof Darmstadt e.V. Regina Ulwer, Jugendwerkstatt Felsberg e.V.</p>

Ziele und Inhalte

Projektziel

Einführung des Themas „Klimaschutz“ in weiterführenden Schulen

Ziel der Lehrer_innen-Fortbildungen ist es, das Thema Klimaschutz stärker in weiterführenden Schulen zu verankern, indem Lehrerinnen und Lehrer über gut ausgearbeitete Unterrichtseinheiten angeregt werden, diese in ihrem Unterricht direkt oder modifiziert einzusetzen und durch weitere Aspekte zu erweitern. Mit einem Beratungs- und Begleitungsangebot werden Schulen unterstützt, Klimaschutzthemen dauerhaft in den Schulcurricula zu verankern. Damit soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Hessen zusätzlich gefördert werden.

Für die Umsetzung der Lehrer_innen-Fortbildungen und die Beratungen, wurde ein hessenweites Netzwerk mit außerschulischen Berater/innen aus regionalen Bildungs- und Umweltzentren aufgebaut und geschult.

Detail-Ziele:

Lehrkräfte nehmen an den Fortbildungen teil und fokussieren das Thema Klimaschutz stärker im Unterricht.

Die angebotenen Fortbildungen sollen die Auseinandersetzung der Lehrerinnen und Lehrer mit folgenden Themen und Fragen anregen: Wie kann ich das Thema Klimaschutz in der Schule verankern? Wie gestalte ich einen kompetenzorientierten Unterricht, der „Hand, Herz und Kopf“ der Schüler_innen anspricht und sie zu zukunftsfähigem, gestaltenden Handeln motiviert? Vor welche Herausforderungen stellt mich das als Lehrkraft?

Anhand der verfügbaren Unterrichtsmodule „KlimaSnackBar“, „Lifestyle für`s Klima“ und „Meine Stadt, das Klima & Ich“ sollen diese Fragen gezielt erläutert und diskutiert werden. Diese Unterrichtsmodule wurden von der Verbraucherzentrale Hessen für weiterführende Schulen entwickelt. Sie sind einsetzbar ab der 9. Klasse und beziehen sich auf alle Schulformen. Handlungsorientierte Arbeitsmethoden unter Einbeziehung des Alltagsverhaltens der Schüler_innen stehen in diesen Materialien im Zentrum.

Die Unterrichtsmodule haben folgende Inhalte:

- Lifestyle für`s Klima: Die Unterrichtseinheit stellt den CO₂-Fußabdruck und den Lebensstil der Schüler_innen in den Vordergrund.
- Meine Stadt, das Klima & Ich: Die Unterrichtseinheit hat zum Ziel, Jugendliche für den Einfluss unseres Lebensstils auf das Klima zu sensibilisieren und Lösungsansätze für den Alltag aufzuzeigen.
- Klima-SnackBar: Die Unterrichtseinheit macht erfahrbar, welche Auswirkungen das eigene Ernährungsverhalten auf das Klima hat.

Die Themen werden handlungsorientiert und mit konkreten Übungen und Problemstellungen aus dem beruflichen und privaten Alltag erschlossen. Die teilnehmenden Lehrer_innen sollen Wissen zur Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts erwerben und anhand von Übungen Sicherheit in der Anwendung von kompetenzorientierten Methoden bekommen.

Schulen verankern das Thema Klimaschutz/BNE im Schul-Curriculum.

Die angebotene begleitende Beratung soll die Auseinandersetzung der Lehrerinnen und Lehrer mit folgender Fragen anregen: Wie kann das Konzept der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in die Schulprofilbildung einfließen?

BNE ist ein wesentlicher Schlüssel, um junge Menschen auf die Zukunft vorzubereiten. Lehrkräfte werden in diesem Kontext verstärkt mit Aspekten des Klimaschutzes konfrontiert und sind Schlüsselpersonen bei der Sensibilisierung für dieses Thema. Mit dem „Empowerment“ der Akteur/innen im Lehr- und Lernprozess für Klima- und Nachhaltigkeitsfragen der Zukunft wird das Ziel verfolgt, langfristige Veränderungen in der Unterrichtspraxis und in den Schulprogrammen zu bewirken.

Projektbausteine

Über folgende Projektschritte wurden die Lehrer_innen-Fortbildungen und die Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz an den Schulen verbreitet und durchgeführt.

Initialisierung:

Für eine hessenweite Umsetzung der Lehrer_innen-Fortbildungen - Unterrichtseinheiten Klimaschutz, wurde in Kooperation mit regionalen Bildungs- und Umweltzentren aus ganz Hessen, die einen guten Zugang zu den Schulen in ihrer Region haben, sowie mit der Landeskoordination Umweltschule ein Netzwerk mit außerschulischen Berater/innen aufgebaut. Chancen auf Gehör hat in den Schulen nur noch, wer schon über persönliche Kontakte verfügt und über schulische Ansprechpartner Zugang zu Schulleitung und Kollegium herstellen kann. Diesen guten Zugang haben alle beteiligten Umwelt- und Bildungszentren.

In „Train the Trainer“ Fortbildungen für alle Netzwerkpartner/innen, moderiert vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen, erfolgte eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Unterrichtseinheiten Klimaschutz, den Projektzielen und –inhalten sowie dem methodisch/didaktischen Konzept. Gemeinsam wurden Fortbildungskonzepte für weiterführende Schulen entwickelt, erprobt und immer wieder im gemeinsamen Austausch angepasst. Beim Herausarbeiten der Verknüpfungsmöglichkeiten der Unterrichtsmaterialien mit den Hessischen Bildungsstandards unterstützte und begleitete die Landeskoordination Umweltschule.

Vier Typen von Fortbildungsveranstaltungen wurden gemeinsam entwickelt: zwei unterrichtsgebundene – die Doppelstunde Projektunterricht und der Projekttag (entsprechend dem Training-on-the-Job Konzept) – und drei außerunterrichtliche Fortbildungen – der Pädagogische Tag, die schulinterne und die schulübergreifende Fortbildung.

Alle weiterführenden Schulen in den Einzugsbereichen der Netzwerkpartner wurden zu den ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten und dem Projektangeboten informiert. Der persönliche Kontakt zu den Schulleitungsteams eröffnete einen möglichen Weg das Projektangebot und die Inhalte in Gesamtkonferenzen und Fachkonferenzen vorzustellen. Außerdem wurden die Unterrichtseinheiten und das Unterstützungsangebot ausführlich in schulübergreifenden Informationsveranstaltungen an den Umwelt- und Bildungszentren dargestellt.

Nach dem ersten Anschreiben an die Schulen bekundeten die kontaktierten Schul-

leitungen auf Nachfrage Interesse an den Unterrichtsmaterialien. Die Informationen wurden an die Lehrkräfte weitergeleitet. Darüber eröffneten sich viele Möglichkeiten, die Inhalte und Unterstützungsmöglichkeiten auf Schulkonferenzen vorzustellen.

Wege zur Etablierung:

Im Laufe des ersten Projektjahres musste festgestellt werden, dass ein kontinuierliches unterstützendes Fortbildungsangebot nur bedingt von den Lehrkräften angenommen wurde. Erfolgreiches Bildungsmarketing braucht Überzeugung und Kontinuität. Dies bestätigt sich durch die kontinuierlich wachsende Nachfrage zum Ende des Programmes.

Da sich besonders Lehrkräfte der SEK II ablehnend, für zusätzliche Themen die keine Prüfungsrelevanz haben, zeigten, wurde der Focus im 2. Durchführungsjahr verstärkt auf den SEK I Bereich und die Berufsschulen gelegt.

Ein guter Zugang zu den Lehrkräften gelang über die das Thema betreffenden Fachkonferenzen. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Unterrichtseinheiten in den Nawi und GL/Powi Fachkonferenzen entwickelte sich immer stärker zu vertiefenden Fortbildungen. Über die konkrete Auseinandersetzung mit den Themen und Methoden entstand ein stärkeres Interesse, diese Unterrichtseinheiten einzusetzen. In diesem direkten Austausch im Fachteam, wurde oft schon die zeitliche Umsetzung für den Unterricht geplant. Dabei entstanden auch Schulprojektstage.

Implementierung durch Anpassung:

Über diese Fortbildungen in Fachkonferenzen und die verstärkte Information der Lehrkräfte der SEK I entstand eine größere Nachfrage für den Einsatz in niedrigeren Klassenstufen ab der 7. Klasse.

Die Materialien wurden dafür überarbeitet und in den schulinternen und schulübergreifenden Fortbildungsveranstaltungen mit den Lehrkräften aus der SEK I immer wieder bearbeitet und entsprechend den Klassenstufen und Schulformen angepasst. Diese erprobten Materialien werden jetzt auch in Haupt- und Förderschulen eingesetzt, für die bisher die Unterrichtseinheiten nicht umsetzbar waren. In diesem Zusammenhang meldeten die Berufsschulen für den naturwissenschaftlichen Unterricht im neuen Programm PuSch einen neuen Unterstützungsbedarf an.

In den Fortbildungen wurde angeregt eine Austauschplattform zur Verfügung zu stellen, auf der verschiedene Bildungsmaterialien und Beispielprojekte mit Erfahrungsberichten eingestellt werden können. Diese sehr gute Anregung der Teilnehmer wurde aufgegriffen, im Alltag zeigte sich jedoch, dass die aktive Nutzung ausblieb.

Projektergebnisse/Erfolge

Über 750 Lehrkräfte aus 171 Schulen haben an den insgesamt fast 200 Fortbildungsveranstaltungen „Unterrichtseinheiten Klimaschutz“ teilgenommen. Die verschiedenen Fortbildungsformate wurden gut angenommen.

In 65 schulinternen und schulübergreifenden Fortbildungen wurden die Lehrkräfte motiviert das Thema stärker für den Unterricht zu nutzen. Die Auswertungen der Fortbildungen zeigen, dass die Lehrkräfte eine große Bereitschaft zur Teilnahme an den Workshops hatten. Sie waren diskussionsfreudig und nutzten den inhaltlichen Austausch schon während der Durchführung für die eigene Unterrichts- und Projektplanung.

Besonders wirksam für die Einführung der Unterrichtseinheiten waren die 125 begleiteten Unterrichtsdurchführungen. Hier bekamen Lehrkräfte nicht nur Unterstützung für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, sondern sie konnten auch die Möglichkeit der Unterrichtsbeobachtung nutzen (siehe Zitate, siehe Abbildung 1).

Zitate von Lehrkräften:

- „Das Verhalten der Schüler_innen bei der Gruppenarbeit war sehr aufschlussreich, ich habe sie von einer anderen Seite und auch näher kennengelernt.“
- „Klimaschutz ist schwierig, trotz vieler bereitwilliger Menschen. Die persönliche Klimabilanz in den Fokus zu nehmen, ist ein guter Ansatz! Für die Schüler_innen war die Verwendung des CO₂ Rechners ein echter AHA-Effekt.“ Klasse 7
- „Schülerinnen und Schüler waren interessiert und nachdenklich!“ Klasse 9

Auswertung von begleiteten Unterrichtsdurchführungen

Ø von 103 Lehrkräften aus 46 Schulen

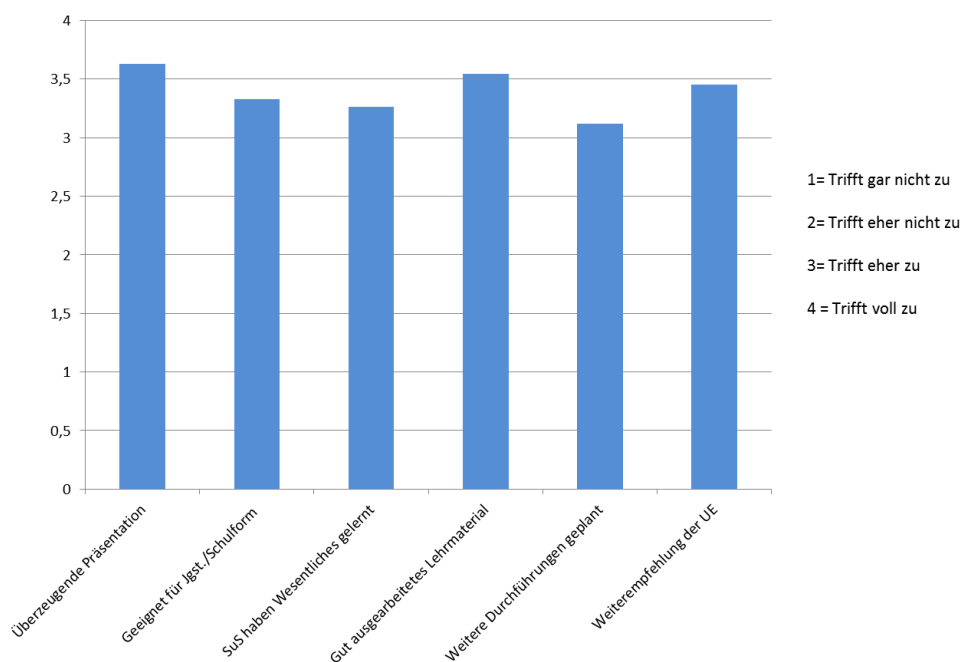


Abb.1: Rückmeldungen der Lehrkräfte zu den begleiteten Unterrichtsdurchführungen

Die Auswertung zeigt, dass die intensiven Erfahrungen bei der Durchführung im Unterricht, eine tiefere Auseinandersetzung mit den Themen, Methoden und dem Verhalten der Schüler_innen bewirkt hat. Der ganzheitliche Ansatz der Unterrichtseinheiten macht für die Schülerinnen und Schüler die Verbindung der naturwissenschaftlichen/ gesellschaftspolitischen Unterrichtsinhalte mit dem eigenen Alltagsleben möglich. Die Lehrkräfte haben u.a. positiv bemerkt: „Schülerinnen und Schüler waren im Unterricht aktiver und fühlten sich von den Aufgaben angesprochen.“ „Schüler_innen, die sich sonst eher nicht beteiligen, haben auch interessiert mitgearbeitet.“ Grundsätzlich hat den Lehrenden die Mischung aus Theorie und Praxis gut gefallen, die Flexibilität auf Vorkenntnisse einzugehen und die Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Themen. Da über die Arbeitsaufträge unterschiedlichste Fragestellungen und

Aspekte thematisiert werden können, war ihnen auch eine Erfahrung im Umgang mit dieser thematischen Dimension im Unterricht wichtig.

Die Fortbildungen motivierten zur gemeinsamen Unterrichtsplanung, dabei entstanden auch Ideen für die Weiterentwicklung des Schulcurriculums und die Planung von Schulprojekttagen. Diskutiert wurde auch wie BNE in den eigenen Unterricht übertragen werden kann und wie das Konzept der nachhaltigen Entwicklung in die Schulprofilbildung einfließen kann.

Über 2000 Schülerinnen und Schüler wurden mit den begleiteten Durchführungen erreicht. Ihre Rückmeldungen sind in nachfolgender Abbildung 2 zusammengefasst.

Antworten der beteiligten Schüler/innen SEK 1 und SEK 2

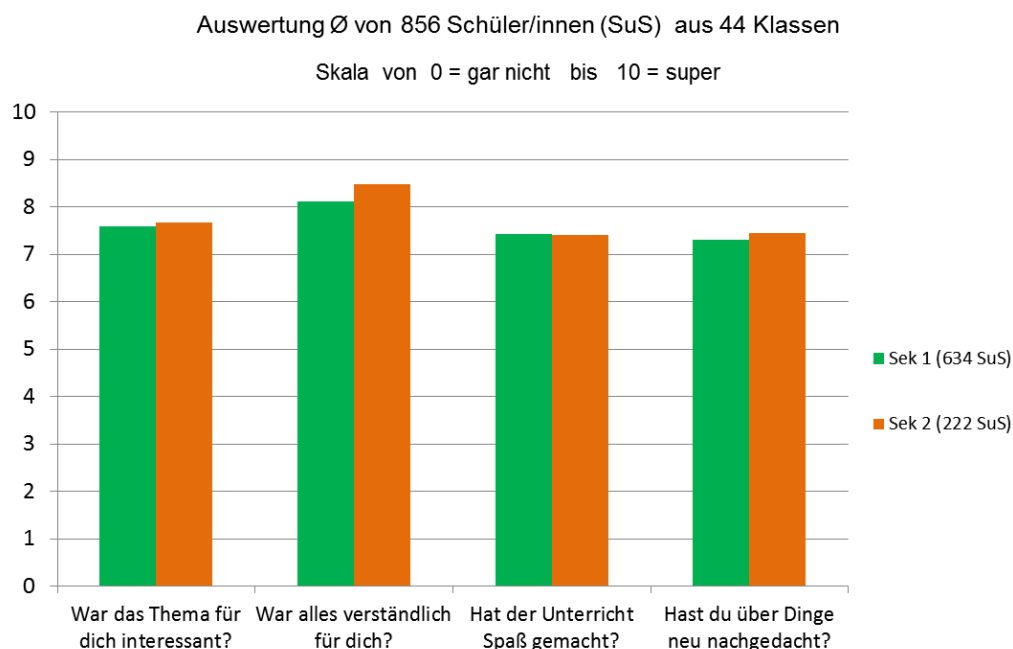


Abb.2: Rückmeldungen der Schüler_innen zu den Unterrichtsdurchführungen

Die Auswertung der Antworten der beteiligten Schülerinnen und Schüler spiegelt das Interesse am Thema und den Spaß an der eigenständigen Arbeit. Obwohl das Thema Klimaschutz sehr komplex ist und viel naturwissenschaftliches und entwicklungs-politisches Verständnis fordert, wurde die Frage „War alles verständlich?“ am positivsten beantwortet, auch von jüngeren Jahrgangsstufen. Es fiel auf, dass die Jüngeren sich begeisterter auf das Thema einließen und viel diskutierten. Doch in beiden Gruppen gab es immer wieder kontroverse Diskussionen auch in den Kleingruppenarbeiten. Dinge in Frage zu stellen und zu neuen Erkenntnissen zu kommen, das braucht Zeit. Insgesamt spiegelt die Evaluation der Schülerinnen und Schüler die inspirierende Wirkung der Methodik bei der Auseinandersetzung mit dem Thema.

An insgesamt drei Terminen in Felsberg, Offenbach und in Licherode wurden 13 Multiplikator_innen für die Unterrichtseinheiten ausgebildet.

Öffentlichkeitsarbeit

In regionalen Presseartikeln, auf Schul-Homepages und in Fach-Newsletter wurde über das Angebot „Klimaschutz im Unterricht“ sowie über Inhalte einzelner Unterrichtseinheiten berichtet. Auch auf der Homepage zum „100% Erneuerbare Energien Kongress“ wurde das Projekt vorgestellt.

Auf mehr als 15 Veranstaltungen wurden die Inhalte sowie die Beratungs- und Begleitangebote von „Klimaschutz im Unterricht“ präsentiert, unter anderem auf mehreren **regionalen** Bildungs- und Jobmessen in Nordhessen, auf den **überregionalen** Jahrestagungen der Umweltschulen in Raischholzhausen und Weilburg, im Arbeitskreis „Berufliche Bildung“ des Starthilfe Ausbildungsverbundes, auf der BNE-Multiplikator_innen-Schulung in Weilburg sowie auf dem Jugend-Klimagipfel in Lauterbach. Auch auf dem **bundesweiten** Jugendkongress „Zukunft selber machen“ in Osnabrück wurden die Bildungsmaterialien präsentiert.

Außerdem wurden Projekte zu den Unterrichtseinheiten am Tag der Nachhaltigkeit in Felsberg durchgeführt und die Hintergründe des Bildungsmaterial wurden in einem Vortrag auf dem „Erneuerbaren Energien Kongress“ in Kassel erläutert.

Synergien und Netzwerke u. übertragbare Lernerfahrungen

Jetzt zum Ende des 2. Durchführungsjahres kann eine kontinuierlich größere Nachfrage von Seiten der Schulen und Lehrkräfte, die bisher das Projektangebot noch nicht genutzt haben, beobachtet werden.

Seit Sommer 2015, besonders nach den letzten Prüfungen, wurden verstärkt Projekttag zum Thema Klimaschutz an Schulen durchgeführt. Bedingt durch das sehr kurze 1. Halbjahr des Schuljahres 2015/2016, hatten die Lehrkräfte kein offenes Zeitfenster für weitere Fortbildungen. Diese Zeit wurde genutzt, die bestehenden Kontakte mit den Schulen zu intensivieren um weitere Einsatzbereiche für die Unterrichtseinheiten Klimaschutz zu erschließen. Dabei ist besonders bei den Berufsschulen der zwei2stündige wöchentliche Nawi-Unterricht der neuen Klassen im Programm PuSch nachgefragt worden. Fünf Berufliche Schulen aus verschiedenen Landkreisen sind dazu in einen engen Austausch eingestiegen.

Im ersten Halbjahr 2015/16 wurde das Konzept erarbeitet und die ersten Erprobungen durchgeführt. An den beteiligten Schulen wurden die Unterrichtseinheiten Klimaschutz dann auch in weiteren Schulformen eingesetzt. Im 2. Halbjahr 2015/2016 werden die Unterrichtseinheiten auch in den weiteren Berufsschulen erprobt und eingesetzt.

Erfolgsversprechend war auch der Austausch mit den zuständigen Schulamtsdirektoren für den Umweltbereich der Landkreise Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner und Kassel Stadt und deren koordinierenden Fachberater für Schule & Gesundheit. Hieraus ist eine Zusammenarbeit entstanden. Zur weiteren Verbreitung der Lehrer_innen-Fortbildungen Klimaschutz wurden die koordinierenden Fachberater angewiesen Informationsveranstaltungen zu organisieren. Im April 2016 findet eine Klimamesse für alle Schulen des Werra-Meißner-Kreises statt. Dort werden entstandene Plakate aus den Durchführungen der Unterrichtseinheiten ausgestellt und von den Schülerinnen und Schülern erklärt. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.

Unsere Partner, der Werkhof Darmstadt und das AZN Natur-Erlebnishaus Heideberg, haben in ihren Regionen erfolgreich Lehrer_innen-Fortbildungen durchgeführt. Dabei wurde herausgestellt, dass die Unterrichtseinheiten sehr geeignet für Methodenübungen (Präsentationsmethoden, etc.) sind. Es wurde von Seiten der Schulen zugesagt, dass die Module auch weiterhin bei „Methodentagen“ in der 9./10. Klasse genutzt werden sollen.

Im 2. Schulhalbjahr 2015/2016 sind auch in der Ursulinenschule in Fritzlar, der Gustav-Heinemann-Schule in Hofgeismar, der Johann-Amos-Comenius-Schule in Kassel weitere Lehrer_innen-Fortbildungen für den Nawi Unterricht und Durchführungen in unterschiedlichen Klassenstufen geplant worden.

Vorgehen zur Verstetigung des Projektes

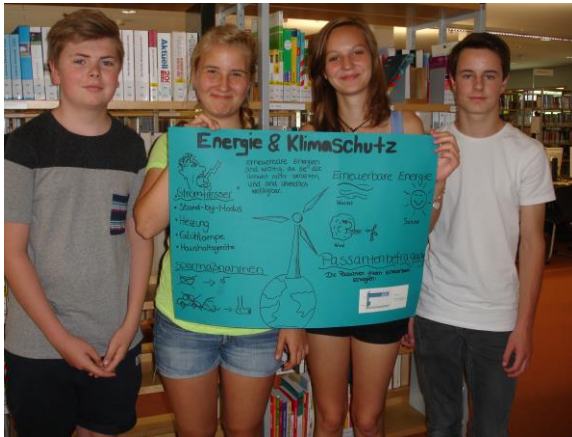
Als wichtiger Schritt zur Verstetigung der Nutzung der Materialien ist die Anpassung der Materialien an unterschiedliche Zielgruppen, wie sie in der letzten Phase der Projektdurchführung vorgenommen wurde, zu nennen.

Auffallend ist, dass nun nach zwei Jahren Projektlaufzeit, die beteiligten Schulen mehr Projekttag zum Thema Klimaschutz oder weiterführenden Themen wie Mobilität, Ernährung, Konsum und Energie einplanen und die Nachfrage nach dem Unterstützungsangebot entsprechend gestiegen ist. Durch den kontinuierlichen Kontakt mit den Schulen zu den Themen BNE und Klimaschutz entwickelt sich bei einzelnen Lehrkräften eine intensivere Beschäftigung zu Umsetzungsmöglichkeiten und der Planung im Unterricht. Dabei entstehen, auch durch die guten Erfahrungen bei den begleiteten Durchführungen, immer mehr Verbindungen und Einsatzmöglichkeiten zu dem bestehenden Lehrplan. Die Einschränkung der Projektlaufzeit auf 2,5 Jahre führt dazu, dass die Lehrer_innen-Fortbildungen im neuen Schuljahr nicht mehr kostenfrei angeboten werden können. Laut den Lehrkräften und Schulleitern ist zu erwarten, dass dadurch die Nachfrage der Intensivierung der Einführung der Themen ausgebremst werden wird. Für eine Implementierung der Themen sei ihren Aussagen nach eine längere Unterstützung eine notwendige Voraussetzung.

In der relativ kurzen Projektzeit konnten gute Grundlagen für die Verankerung des Themas Klimaschutz an Schulen gelegt werden. Über den Aufbau des hessenweiten Netzwerkes mit ausgebildeten Multiplikator_innen an Umwelt- und Bildungszentren können Schulen auch über die Projektlaufzeit hinaus Unterstützung nachfragen, wenn sie die Finanzierung gewährleisten können.

Impressionen (Bilder und Zitate)

Impressionen aus den Workshops:



Schüler_innen der Ursulin-Schule präsentieren die Ergebnisse ihres Projekttag zum Thema Klimaschutz (links), Schülerinnen des Wilhelmsgymnasiums präsentieren ihre Ergebnisse zum Thema Klimafreundliche Ernährung (rechts).

Impressionen zum Multiplikatoren-Netzwerk:



Treffen der Multiplikator_innen in Felsberg (links) und Vorstellung der Unterrichtsmaterialien durch Multiplikatorinnen im Rhein-Main-Gebiet auf einem Oberstufen-Aktionstag in Frankfurt (rechts).

Impressionen aus den Lehrer_innen-Fortbildungen:



Lehrerinnen und Lehrer bei der Erprobung der Unterrichtsmaterialien während des Pädagogischen Tages an ihrer Schule.

Zitate



Nur wenn Schülerinnen und Schüler die komplexen Zusammenhänge von Klimaschutz verstehen lernen und wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet, können sie an dem Prozess eines gesellschaftlichen Wandels aktiv teilnehmen und ihn mitgestalten. Die Lehrerfortbildungen - Unterrichtseinheiten Klimaschutz unterstützen die Lehrkräfte in diesem Kontext und verfolgen das Ziel der langfristigen Veränderungen in der Unterrichtspraxis und in den Schulprogrammen.

[Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel](#)

Anlagen zum Projektbericht

Übersicht der beteiligten Akteure:

Nr.	Name	Vorname	Organisation/Behörde/Privatperson	Art der Beteiligung
1.	Jatho	Martin	AZN Naturerlebnishaus	Projektpartner
2.	Lindmayer,	Veronika	Naturschutzzentrum Bergstraße	Projektpartner
3.	Al Samarraie	Ahmed	Umweltbildungszentrum Licherode	Projektpartner
4.	von Römer,	Gabriele	Umweltzentrum Hanau	Projektpartner
5.	Strauch	Volker	Umweltzentrum Fulda Regionales Netzwerk BNE Osthessen	Projektpartner
6.	Beyer	Christina	MainBildungsWeg e.V.	Projektpartner
7.	Küffner	Anne	Werkhof Darmstadt e.V.	Projektpartner
8.	Laufer	Dino	Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.	Fortbildung
9.	Mathar	Reiner	Landeskoordination Umweltschule	Beratung und enge Abstimmung mit dem Programm Umweltschule
10.	Neubauer	Anja	LLH/Hero, Teilprojektleiterin der Nawa-Tour	Bewerbung des Angebotes
11.	Labonté	Ulrich	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung"	Abstimmung der Konzeptanpassung im zweiten Durchgang
12.	Schilling	Margot	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung"	Abstimmungen des Konzeptes mit bestehenden Landesprogrammen im Rahmen der Kerngruppentreffen
13.	Striegel	Ulrich	Kultusministerium Hessen	Abstimmungen im Rahmen der Kerngruppentreffen
14.	Labonté	Renate	Nachhaltigkeitsstrategie Hessen	Abstimmung im Rahmen der Kerngruppentreffen mit den Themen und Programmen der Nachhaltigkeitsstrategie
15.	Gatzke	Jennifer	Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit	Vorstellung des Projektes und des Angebotes auf Veranstaltungen

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



Kontakt:

Jugendwerkstatt Felsberg e.V.

Sälzerstraße 3a

34587 Felsberg

Tel: +49 (0) 5662/9497-0

Fax: +49 (0) 5662 949749

E-Mail: info@jugendwerkstatt-felsberg.de

Internet: www.jugendwerkstatt-felsberg.de